

Herr Landrat
Roland Bernhard
Landratsamt Böblingen



Roland Mundle
Fraktionsvorsitzender

Höhenstr. 20
71069 Sindelfingen
☎ 07031-674874
☎ 0172-8111185
rolandmundle@aol.com

Bearbeiter/-in: Martin Preiß

Böblingen, 10.11.2016

Antrag 11 Grüne Haushalt 2017: Maßnahmen im Rahmen des Radverkehrskonzepts

Sehr geehrter Herr Landrat Bernhard,

im Rahmen der Beratungen zum Haushalt 2017 stellt die Fraktion von Bündnis 90 / den Antrag folgende Maßnahmen für 2017 zusätzlich vorzusehen und die benötigten Mittel im Haushaltsplan einzustellen:

1. Im Bereich der (für Müllaster ampelunterstützen) Abbiegemöglichkeit von der K1057 auf die Musbergerstraße (=Zufahrt zum RMHKW) wird eine gefahrlose Querungsmöglichkeit für Radfahrer vom Radweg entlang der K1057 zur Musbergerstraße und zurück geschafften, beispielsweise durch eine Erweiterung der Ampelanlage mit einer per Anforderung gesteuerten Überquerung oder eine Querungshilfe eventuell in Verbindung mit einem kurzen Stück Radweg nördlich der K1057.
Dies wäre die Maßnahme BOB200 des Radverkehrskonzepts.
2. Eine Fortführung von BOB200 bis zum Musberger Straße (=geplanter Radschnellweg nach Stuttgart), hinter dem RMHKW vorbei mit mindestens Einebenen und Entfernen der Schwellen und Schlaglöcher. Es sollte geprüft werden, ob diese Maßnahme in die Gesamtmaßnahme Radschnellweg aufgenommen werden kann.
3. Der Landkreis initiiert die Anwendung von T30 (Streckenbezogene Temporeduzierung auf 30 km/h) auf den Ortsdurchfahrten von Kreis- oder Landesstraßen, bei denen keine getrennte Radwegeführung parallel zur Kreisstraße existiert. Im Radverkehrskonzept gibt es eine Vielzahl solcher Maßnahmen

Begründung:

Zu 1+2: Überquerungsstellen außerorts sind ab 3.000 bzw. 5.000 Fahrzeugen am Tag bzw. bei eingeschränkten Sichtverhältnissen (besondere Gefahrenlage) durch eine Mittelinsel zu sichern.

An der konkreten Stelle kommen häufiges Missachten der vorgeschriebenen Geschwindigkeit (T 50) und die uneinsehbare Kurvensituation hinzu. Das macht es für Radfahrer besonders schwierig gefahrlos zu queren.

Beim Ausbau der K1057 in diesem Bereich wurde zwar eine ampelunterstützte Abbiegemöglichkeit für Mülllastfahrzeuge geschaffen, aber es wurde versäumt, die ungleich schwierigere Situation der Radfahrer angemessen zu berücksichtigen und ebenfalls zu verbessern. Im Gegenteil, dadurch hat sich die Situation sogar verschlechtert. (unübersichtlicher).

Der Verkehrsfluss des MIV an dieser Stelle würde u.E. kaum beeinträchtigt werden, da zu den Spitzenzeiten ohnehin eher eine Stausituation herrscht. Eine Verlangsamung und vor allem eine Verstetigung des Verkehrsflusses auf der K1057 durch durchgängiges T50 auf der gesamten Strecke von der Thermalbadkreuzung bis Schönaich mit „grüner Welle“ im Bereich der Ampeln könnte eine eventuelle Beeinträchtigung des MIV sicherlich ausgleichen und hätte zudem positive Nebeneffekte (geringerer Lärm, geringerer Schadstoffausstoß, geringeres Unfallrisiko).

Die Querverbindung von BOB200 zum Musberger Sträßle stellt für den Alltagsverkehr (Richtung Stuttgart) und für den Freizeitverkehr (Kinder) eine wichtige Route dar. Die Alternativen zur vorgeschlagenen Route hinter dem RMHKW vorbei sind entweder mit längerer Strecke verbunden oder mit deutlich schwierigerem Höhenprofil oder beides. Die „Einsiedelallee“ bietet sich als Strecke an – auch wenn sie laut LRA in Bundeseigentum, und für die Unterhaltung die Bundesforstbehörde zuständig sei.

Mit dem Ausbau der Strecke nach Stuttgart wird die Attraktivität insgesamt erhöht, zumal in den nächsten Jahren die Strecke nach Stuttgart für PKW eher unattraktiv wird (Baumaßnahmen für den Deckel A81 u.a.). Es ist ganz im Sinne einer umweltfreundlicheren Mobilität den Radverkehr hier besonders zu fördern und gute Alternativen zum MIV anzubieten.

Zu 3.: Dem immer wieder vorgetragenen Argument, auf Kreis- Landes- oder Bundesstraßen in Ortsdurchfahrten wäre T30 nicht möglich, könnte so kräftig entgegen gewirkt werden. T30 hat für Radfahrer Fußgänger und Anwohner viele Vorteile: mehr Sicherheit, deutlich weniger Lärm, einen flüssigeren und gleichmäßigeren Verkehrsablauf

bessere Übersicht und bei Unfällen geringere Personen- und Sachschäden.

Der Zeitverlust für Autofahrer bewegt sich bei ca. der Wartezeit einer Rotphase an einer Ampel.

Beispiele:

K 1051: SCH200_1, SCH200_2,

L 1185: SCH403, SCH404;

K 1051: STE206, STE400

Zu 1.bis 3.: Im Haushaltsplan sind keine Mittel für Kleinmaßnahmen eingeplant, sondern lediglich Mittel für ein paar konkrete Maßnahmen sowie 300 k€ für Kreisförderung nach Richtlinie Radverkehrsanlagen. Für kleinere Maßnahmen wie teilweise

oben dargestellt sollten für Radverkehrsmaßnahmen frei verfügbare Mittel eingestellt werden.

Für die Fraktion

Roland Mundle (Fraktionsvorsitzender)